

KEIN
GELD
FÜR
KRIEG

Friedenssteuer NACHRICHTEN



Nr. 25 Sommer 2000

"Neue Gesetze braucht das Land!"

Initiative für eine gesetzliche Friedenssteuer-Regelung erhält breite Unterstützung

Nach drei erfolglosen Versuchen im Bundestag, die Situation von Militärsteuerverweigerern aus Gewissensgründen durch eine gesetzliche Regelung zu verbessern, unternimmt das Netzwerk Friedenssteuer jetzt einen neuen Anlauf. Für die neue Gesetzesinitiative sucht das Netzwerk die Unterstützung möglichst vieler Gleichgesinnter, um so den Druck auf den Gesetzgeber zu erhöhen. Eine in Erfurt verabschiedete Erklärung richtet sich an Einzelpersonen und Organisationen, an Prominente und "NormalbürgerInnen". Sie wurde bis Redaktionsschluß bereits von 810 Personen (Stand 10. Juli) unterzeichnet.

Seit Anfang der 80er Jahre haben Einzelne und kleinere Gruppierungen Aktionen zur Militärsteuerverweigerung durchgeführt: Steuerzahlungen wurden boykottiert, Anträge ans Finanzamt gestellt und Klagen eingereicht. Mit der Gründung der Friedenssteuerinitiative 1983 bzw. später des Netzwerks wurde die politische Lobbyarbeit intensiviert. Gemeinsam mit einzelnen Abgeordneten und der Partei der Grünen wurden 1986, 1990 und 1991 Gesetzentwürfe in den Bundestag eingebracht, nach denen Militärsteuerverweigerern eine gewissenkonforme Möglichkeit eingeräumt werden sollte, ihrer Steuerpflicht nachzukommen.

Obwohl die Zahl der Unterstützer, auch aus den Reihen der SPD, von Mal zu Mal größer wurde, scheiterten alle drei Abstimmungen erwartungsgemäß - ebenso wie die Verfassungsreform 1994, in der nach den Vorschlägen der Bündnis-Grünen Art. 4 um einen neuen Absatz ergänzt werden sollte, wonach alle, die "aus Gewissensgründen Rechtspflichten nicht erfüllen" können, die Möglichkeit erhalten müssen, "gleichbelastende oder gleichwertige Lösungen zu erbringen".

Da auch die Gerichte immer wieder darauf hinweisen, daß eine gesetzliche Regelung erforderlich sei, hat eine Arbeitsgruppe des Netzwerks nach dem Regierungswechsel damit begonnen, eine neue Gesetzes-Initiative vorzubereiten.

"Ich trete / Wir treten für eine gesetzliche Regelung ein, nach der niemand gegen sein Gewissen gezwungen werden darf, durch Steuern und Abgaben zur Finanzierung von Militär und Rüstung beizutragen.

Stattdessen ist die Verwendung dieser Zahlungen für zivile Aufgaben sicherzustellen."

Anders als in der Vergangenheit soll diesmal durch eine offene Vorgehensweise versucht werden, möglichst viele - BürgerInnen, Abgeordnete und Organisationen - bei der Suche nach dem richtigen Lösungsweg zu beteiligen.

Es soll daher zunächst noch keine Festlegung auf *einen* Gesetzentwurf erfolgen. Stattdessen wurden von der AG fünf verschiedene prinzipielle Alternativen erarbeitet (vgl. Netzwerknachrichten Nr. 23 u. 24), mit denen wir in die öffentliche Diskussion gehen wollen.

Das Ziel, das erreicht werden soll, wurde vom Netzwerkrat in Erfurt in einer knappen und präzisen Formulierung beschlossen (siehe Kasten).

Als nächstes soll eine möglichst große Zahl von UnterstützerInnen für unser Anliegen zu gewonnen werden, die den Aufruf unterzeichnen. Er richtet sich an alle: langjährige MitstreiterInnen ebenso wie Menschen mit liberaler Gesinnung, die persönlich das Militär zwar nicht ablehnen, denen jedoch die Gewissensfreiheit einer Minderheit ein Anliegen ist. Besonders viel liegt dem Netzwerk an der Diskussion mit Organisationen, die den Aufruf auch als Institution unterschreiben können.

Der Aufruf liegt diesen Netzwerknachrichten bei und kann in größerer Zahl auch nachbestellt werden. Auch ein Textentwurf für ein Anschreiben ist erhältlich.

Aus intensiver Beschäftigung mit der Materie wissen wir, daß das Problem auf gesetzlichem Wege lösbar ist, sofern der politische Wille dazu vorhanden ist. In den U.S.A. haben bereits über 50 Abgeordnete des Repräsentantenhauses öffentlich ihre Unterstützung für ein einschlägiges Gesetz erklärt; in Großbritannien sind es über 100 Parlamentarier. Der Aufruf des Netzwerks wurde bis Redaktionsschluß bereits von über 800 Menschen unterzeichnet.

Aus den Regionen

Südwest

Am Regionaltreffen in Merzhausen am 15. 4. 2000 nahmen 9 Menschen teil, darunter auch zwei "Neulinge".

Günther Lott berichtete über eine Betriebsprüfung, bei der die Finanzbeamtin Verständnis bis Sympathie für sein Anliegen und die Verweigerung von 10% der Einkommen- und 6% der Umsatzsteuer zeigte. Sie bot ihm sogar eine Einladung als Referent bei der Landjugend an.

Die Regionalgruppe richtet nach dem Vorbild aus Bayern ein eigenes Spendenkonto zur Deckung der laufenden Kosten für Material und Werbung ein.

Ein anonymer Gönner aus dem Hessischen hat Briefmarken im Wert von 450,- DM als "Anerkennung für Ihre Arbeit" gespendet. **Auf diesem Weg herzlichen Dank!**

Carl Ehrig-Eggert bemüht sich, ab Herbst eine Tagung (Arbeitstitel "Geld und Demokratie") bei der Ev. Akademie Hofgeismar zu organisieren. Er sucht noch Interessierte, die ihm bei der Vorbereitung helfen. Tel. 06131/689457.

Nächstes Regionaltreffen: 28. 11. 2000, 10.30 Uhr in Kirchzarten.

'Geld verkörpert Frieden'

Die Bemühungen von Hannelore Morgenstern, anlässlich der Einführung des Euro die Prägung einer Friedensmünze zu erreichen, waren leider erfolglos und wurden jetzt eingestellt.

Nach Auskunft der zuständigen EU-Kommission ist eine spezielle Friedensmünze nicht nötig, "da diese Idee durch jede Euro-Münze verkörpert wird."

Ein ausführlicher Bericht zu Vorgeschichte und den Erfahrungen ist bei der Redaktion erhältlich.

Bayern

Das Regionaltreffen am 1. 4. In Nürnberg war mit 21 TeilnehmerInnen aus den Gruppen Nürnberg, München und Landshut gut besucht.

Inhaltlich ging es v. a. um die neue Gesetzesinitiative. Die bisher vorliegenden Gesetzentwürfe wurden intensiv diskutiert. Es wurde angeregt, die Entwürfe von Sepp Rottmayr und Günther Lott zu überarbeiten und dann mit einem oder zwei Entwürfen in die öffentliche Diskussion zu gehen. Ein ausführliches Protokoll mit den Kritikpunkten und Anregungen ist bei der Regionalgruppe oder der Redaktion erhältlich.

Außerdem wurden die SprecherInnen neu gewählt und Sigi Laugsch verabschiedet, der die Gruppe berufsbedingt verläßt. **Auch von dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Sigi für seine langjährige und engagierte Mitarbeit im Netzwerk! Viel Erfolg im neuen beruflichen Umfeld!**

In der Abendveranstaltung gab es einen Vortrag zum Thema "Gegen den Strich gebürstet - unfrisierte Gedanken eines Optimisten zum Kososvokrieg".

Nächstes Treffen: 12. Mai 2001 in München

Aus dem Netzwerk

Das Treffen des Netzwerkrats fand - wie immer im Frühjahr gemeinsam mit der Jahrestagung von Steuern zu Pflugscharen - vom 24. bis 26. März in der schon gewohnten Umgebung in Erfurt statt.

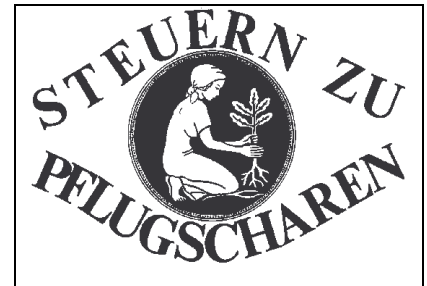
Außer den Berichten über die verschiedensten Aktivitäten im Netzwerk und natürlich auch dem geselligen Beisammensein standen die Erklärung zur Gesetzesinitiative (vgl. Titelseite) sowie die Entwicklung neuer Aktionsideen (siehe unten) im Mittelpunkt.

Anlässlich des Jahrestages des Kosovokrieges fand vor dem Gelände der in unmittelbarer Nachbarschaft unseres Tagungshauses gelegenen

Kaserne eine kurze Mahnwache statt.

Nächstes Netzwerkrat-Treffen: 20.-22. Oktober 2000 in Eisenach

Aus den Arbeitsschwerpunkten



Teamarbeit bringt vorwärts

Jahrestagung in Erfurt beschließt neue Aktionen

Auf der Jahrestagung gemeinsam mit dem Frühjahrestreffen des Netzwerks (vgl. oben) wurden in Arbeitsgruppen folgende Aktionsvorschläge erarbeitet (siehe auch S. 3).

- Zur EKD-Synode im November sollen szenische Aktionen auf die Notwendigkeit einer neuen Friedensdenkschrift aufmerksam machen.
- Der Friedensweg in der Colbitz-Letzlinger Heide hat mittlerweile mit Beteiligung einer kleinen Gruppe aus dem Netzwerk stattgefunden, ebenso der regionale Kirchentag in Erfurt.
- Für den Ev. Kirchentag 2001 in Frankfurt/Main wurde eine Vorbereitungsgruppe gebildet.

Nächste Jahrestagung: 23. - 25. März 2001 in Fronhausen bei Marburg im "Alten Amtsgericht"

Neuer SprecherInnenkreis gewählt

Stefan Müller und Ansgar Bours sind nach vielen Jahren aktiver Mitarbeit ausgeschieden. Auch an dieser Stelle noch einmal vielen Dank an die Beiden und gute Wün-

sche. Der neue SprecherInnenkreis ist quotenmäßig 200% besetzt::

Gerlinde Rambow (Regionalgruppe Ost), Ilse Staude (Hessen), Lutz-Ekkard Bohr (Rheinland, Sprecher). Anschriften siehe Kontaktpersonenliste.

Weg frei für eine neue Friedensdenkschrift der EKD?

Aktion EKD-Synode Braunschweig 4./5. 11. 2000 geplant

Die Erfahrungen des Kosovo-Krieges erfordern dringend eine Neubesinnung der Position der EKD. Eine neue friedensethische Diskussion ist angesagt, die friedlichen Möglichkeiten zur Verhinderung oder Lösung von Kriegen braucht deutlicheres Gewicht, ein Gesetz zur Steuerverweigerung sollte vom Staat gefordert werden.

Auf der nächsten EKD-Synode wollen wir die Synodalen mit einer Aktion auf unser Anliegen aufmerksam machen. Erste Ideen sind gesammelt. Bündnispartner werden noch gesucht.

Wer sich beteiligen möchte, kann sich an Ilse Staude oder Lutz-E. Bohr wenden.

Aktion Kirchentag Frankfurt 13.-17. 6. 2001

Auf jeden Fall werden wir einen Stand auf dem Markt der Möglichkeiten haben. Eventuell gibt es aber auch gemeinsam mit anderen Friedensgruppen eine Hallenveranstaltung! Der Kirchentag bietet uns ein großes Forum an interessierten und kritischen Christen. Für Standardarbeit oder Mitarbeit in der Halle seid Ihr herzlich eingeladen. Ansprechpartnerin ist Gabi Kurzenberger (sh. Kontaktadressenliste)

Schon angemeldet? Mitgliedsbeiträge erwünscht

Nicht nur die GEZ wirbt, auch unsere Initiative wirbt Mitglieder, die mit einem Jahresbeitrag von DM 60.- regelmäßig unsere Arbeit unterstützen. Überweisungen bitte auf unser Aktionskonto (siehe letzte Seite, Vermerk Mitgliedsbeitrag,

Regionalkirchentag Thüringen vom 27.-28.Mai 2000 in Erfurt

"Beten für den Frieden, zahlen für den Krieg? "

Unter diesem Motto war zum Ev. Kirchentag von Thüringen „Steuern zu Pflugscharen“ vertreten, auf Stelzen herumlaufend, für jedermann sichtbar.

Dietrich Göttsching hat als Tischler nicht nur 4 Paar Stelzen gebaut, sondern auch Transparentständer, die dem Sturm trotzten. Es war diesmal gar nicht so einfach, sich zu etablieren. Ungemütliches Wetter zu Beginn des Tages, Kampf mit umherflatternden Papieren und dem nassen Element im Partyzelt – da brauchte es schon einen visionären Blick nach vorn, der schließlich auch belohnt wurde. (Was wären wir ohne Visionen?!) Trotz Randalage im Markt der Möglichkeiten konnten wir mit unserem Stand schließlich bei späterem Sonnenschein genug Aufmerksamkeit erregen, hatten allerhand gute Kontakte und interessante Gespräche. Unsere Erklärung wurde an diesem Sonnabendnachmittag insgesamt 57 mal unterschrieben. Daß u.a. auch die Unterschrift des Landesbischofs der KPS (Kirchenprovinz Sachsen) darunter ist, freut uns.

Zu viert haben wir den Stand betreut, und dabei haben wir noch Unterstützung von auswärts erbitten müssen. Lutz-E. Bohr und Ilse Staude haben uns geholfen. Danke, es hat viel Spaß gemacht mit Euch. Die aktiven Leute der Regionalgruppe Ost sind durch Aktivitäten an mehreren Stellen an so einem Tag, wie Kirchentag besonders beansprucht und mehrfach besetzt, ein altes Problem.

Durch das Interesse auch von einzelnen Jugendmitarbeitern der KPS an unserem Thema und speziell der Erklärung ermutigt, ist die Erklärung nach dem Kirchentag dem nächsten Rundbrief der Ev. Jugendarbeit der KPS in Thüringen beigelegt worden. Und plötzlich taucht unser Thema der Steuerverweigerung z.B. im Rundbrief des Stadtjugendringes Erfurt auf. Das Schneeballprinzip greift, und es wäre gut, wenn wir in der Verteilung dieser uns wichtigen Grundsatzklärung mutiger und auch wendiger würden.

Gerlinde Rambow

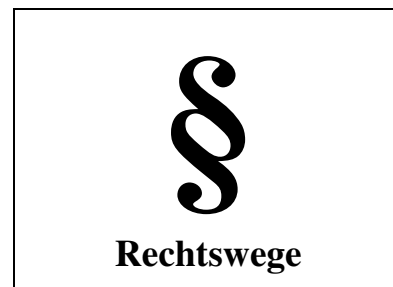
Spendenbescheinigung auf Überweisungsbeleg anfordern). Eine Einzugsermächtigung hilft uns und Euch, sie kann bei Hannelore Morgenstern, Tel. 0221/743496 angefordert werden.

auf der letzten Mitgliederversammlung die AG als offizielle BSV-AG anerkannt. Damit erhält unsere Arbeit wesentliche Unterstützung und Rückkoppelung von einer wichtigen Dachorganisation der deutschen Friedensbewegung. Vielen Dank!



Über die neuen Aktivitäten für ein Friedenssteuergesetz wurde auf der Titelseite ausführlich berichtet.

Die Netzwerkmitglieder der Arbeitsgruppe (Klausmartin Voigt, Günther Lott, Sepp Rottmayr, Dedo v. Krosigk) werden inzwischen von Barbara Müller vom Bund für Soziale Verteidigung (BSV) unterstützt. Der BSV, zu dessen Trägerorganisationen das Netzwerk gehört, hat



Sebastian Fleischhack aus Leipzig hat nach Ablehnung seines Einspruchs gegen den Einkommensteuerbescheid beim Finanzgericht Leipzig Klage eingereicht. Die ausführliche, von einem Juristen verfaßte Klagebegründung ist sehr lesenswert und bei Interesse bei ihm (siehe Kontaktadressen) oder der Redaktion erhältlich.



Internationales

Was hat sich im letzten Jahr bewegt?

Zunächst ein paar persönliche Anmerkungen von Christa Voigt:

Ich bin bis 2002 in den Vorstand von CPTI (Conscience and Peace Tax International) gewählt, möchte dann aber nicht mehr kandidieren. Ich werde rechtzeitig einige von Euch ansprechen und fragen, ob sie die Arbeit weiter übernehmen möchten.

Da wir keine offizielle Vereinigung sind, bin ich rechtlich nicht abgesichert, d.h. alles, was ich mit entscheide, tue ich zwar in Eurem Namen, müßte aber im Ernstfall die Konsequenzen dafür selbst tragen. Die Versammlung vom 24.-26. März 2000 in Erfurt hat mir deshalb noch einmal ausdrücklich versichert, dass sie hinter mir und meinen Entscheidungen steht, sofern sie nicht so gravierend sind, dass ich vorher Rücksprache halten müßte. Dafür meinen Dank!

Was tut sich bei der UNO?

Wie berichtet, hat die internationale Vereinigung CPTI als Nichtregierungsorganisation (NGO) bei der UNO in Genf und New York den „special consultative status“ erhalten. Das bedeutet Rechte aber auch Pflichten, vor allem bedeutet es Arbeit: Information, Kontakte, Lobbyarbeit bei anderen NGO's, in speziellen Arbeitskreisen, bei Abgeordneten für unser Anliegen, Berichte über unsere Arbeit bei und für die UNO alle vier Jahre, Broschüren und web-sites (<http://surf.to/cpti>). Es bedeutet natürlich Kosten und damit die Beantwortung der Frage: was ist uns diese Arbeit wert? Bisher zahlen wir einen Beitrag von 100 Euro im Jahr an CPTI. Ob das in Zukunft ausreicht, werden wir erfahren.

In Genf haben wir bisher nur mit einem Vertreter aus Italien an einem Einführungstreffen für neue NGO's teilgenommen. Dafür sind unsere VertreterInnen in New York bewundernswert aktiv.

Eines der herausragenden Ereignisse im letzten Monat war das Millenium Forum, das Vorbereitungstreffen der NGO's zu der großen Millenium Assembly und dem Millenium Summit im September, zu der alle Regierungschefs eingeladen sind. Es wurde eine Erklärung verabschiedet, in der auf die Punkte hingewiesen wird, in denen z.B. Menschenrechte in Gefahr sind. Es werden aber auch andere Themen angesprochen. An diesem Forum waren drei VertreterInnen von CPTI dabei. Einer von ihnen, David Bassett, hat nach achtstündigem „Anstehen“ unser Anliegen zu Protokoll geben können, und das obwohl es in den Entwürfen nicht vorgesehen war und wir bisher nicht bekannt waren.!

Der Text, mit dem es aufgenommen wurde, heißt übersetzt: *„Im Zusammenhang mit dem Recht, nicht schuldig zu werden am Töten, verlangen wir volle gesetzliche Anerkennung der Rechte von Verweigerern aus Gewissensgründen“* („In the context of the right not to be complicit in killings, we call for full legal recognition of the rights of conscientious objectors“), nachzulesen auf der web-site der UNO: www.millenniumforum.org/html/papers/mfd26May.htm unter Punkt D 8 (Human Rights).

Ihr werdet vielleicht denken: Papier ist geduldig. Aber diese Erklärung soll von allen Regierungschefs unterzeichnet und damit die Umsetzung verbindlich werden.

In dieser Beziehung wird die Mitarbeit der NGO's für die UNO immer wichtiger (s. die Vereinbarungen über Landminen), die ohne den Druck der NGO's nicht zustande gekommen wäre.

Ein weiteres wichtiges Projekt in diesem Zusammenhang ist der Entwurf zu einer Anfrage an das Komitee für Menschenrechte, den Artikel 18 der *Internationalen Vereinbarung über bürgerliche und*

Buchtips

Else Tonke, vielen LeserInnen aus der Kontaktgruppe Berlin bekannt, hat den Arbeiterroman von Robert Tressell **"Menschenfreunde in zerlumpten Hosen"** in Deutsche übersetzt. Er beschreibt sehr eindrucksvoll die Arbeitsverhältnisse im England des ausgehenden 19. Jh. und hat bis heute wenig von seiner Aktualität verloren. Er wird im Berliner Schwarzrotbuch-Verlag erscheinen und von Else in einer Lesereise vorgestellt. Nähere Informationen bei der Redaktion oder bei Else Tonke.

Das Gandhi-Informations-Zentrum hat den Dialog von Mahatma Gandhi und dem Holländer Bart de Ligt über Krieg und Frieden dokumentiert. Das Buch mit dem Titel **"Der Atem meines Lebens"** ist im Buchhandel erhältlich (ISBN3.930093-14-6)

politische Rechte (entspricht Art. 4 GG) neu zu kommentieren (letzter Kommentar 1993) und das verbriefte Recht auf „die Verweigerung des Kriegsdienstes mit der Waffe“ auszuweiten auf die Verweigerung des „Kriegsdienstes mit der Steuer“. Diese Anfrage wird auf der Generalversammlung in Washington DC verabschiedet werden, und wir werden dann Begutachtung und Unterstützung von möglichst namhaften Juristen und Politikern einholen, bevor wir die Anfrage tatsächlich stellen. Denn wenn das Komitee entschieden hat, ist das zunächst einmal festgeschrieben

"Historical Research"

Für das Projekt „Historical Research“ (siehe letzte Netzwerk Nachrichten) haben wir zunächst eine Liste von Überschriften gemacht, unter denen weltweit vorhandenes Material gesammelt bzw. neues erarbeitet werden soll.

Wir wollen sozusagen ein Archiv einrichten und denken nicht mehr in erster Linie an eine wissenschaftliche Arbeit. Die Sammlung soll nach folgenden Gesichtspunkten zusammengestellt werden:

- Parlamentarische Dokumente (Gesetzesvorlagen, Berichte von Hearings, Parlaments-Protokolle etc.)
- Gerichtsentscheidungen
- Erklärungen aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens
- Umgang mit den unterschiedlichen verfassungsrechtlichen Fragen und Problemen
- Wie gehen wir mit politischen Problem und Fragen um?
- Welche unterschiedlichen organisatorischen Probleme gibt es (z.B. bei den Finanzbehörden)?
- Bibliografie

Gesammelt wird alles bei Erik Hummels, Berkenlaan 14, 3707 BC Zeist, Niederlande. Erik, der besonders die Gesetzes-Initiativen weltweit beobachtet, verfügt bereits über ein ansehnliches Archiv.

Wir sollten uns bei unserem nächsten Treffen im Oktober in Eisenach Gedanken darüber machen, in welcher Form wir unsere Mitarbeit anbieten können.

8. Internationale Konferenz

An der "8th International Conference on War Tax Resistance and Peace Tax Campaigns" vom 6.-9. Juli 2000 in Washington DC werden aus Deutschland 6 Personen teilnehmen. Lt. Teilnehmerliste sind mehr als 100 Menschen aus 14 Ländern angemeldet. Uta Pfefferle und Hannelore Morgenstern haben je einen Bericht in Englisch geschrieben. Herzlichen Dank dafür! Wir werden unsere Einladung für die nächste internationale Konferenz im September 2002 in der Nähe von Berlin aussprechen und Euch nach unserer Rückkehr berichten.

Christa Voigt

Informationen

Kultur- und Sozialsteuer

Die Humanistische Union hat sich in einem Kurzgutachten zu den Vorschlägen des Dietrich Bonhoeffer Vereins geäußert, die Kirchensteuer in eine Kultur- und Sozialsteuer umzuwandeln (vgl. auch Netzwerknachrichten Nr. 21 und 23). Die - wegen der Ablehnung

Sperrkonto nutzen!

Seit langem gibt es ein sog. An derkonto, auf dem verweigerte Steuergelder eingezahlt werden können. Es wird z. Zt. jedoch kaum genutzt. Einzahlungen sind jederzeit möglich:
Rechtsanwalt Kierig, Konto Nr. 800 0085, Ökobank Frankfurt, BLZ 500 901 00.
Gepfändete Beträge werden auf formlosen Antrag zurückerstattet.

von Kirchensteuern im Ergebnis negative - Stellungnahme enthält viele interessante Hintergründe zum Verhältnis Kirche-Staat und ist bei der Redaktion erhältlich.

Weitere Informationen zur **Kirchensteuer** und deren Verweigerung gibt es im Internet unter www.kirchensteuern.de

Militärausgaben steigen

Im Bundeshaushalt 2001 ist für "Verteidigungs-"Ausgaben mit 46,8 Mrd. DM rd. 3,3% mehr Geld eingeplant als im Jahr 2000 (vgl. Netzwerknachrichten Nr. 24). Der Anteil am Bundeshaushalt steigt damit von 9,5 % (bzw. 11,5 % wenn man die Zinszahlungen des Schuldendienstes anteilig mit berücksichtigt) auf 9,8 % bzw. 11,9 %.

Der Rüstungs-Anteil am Brutto-sozialprodukt (BSP) liegt in diesem Jahr bei 1,1 % bzw. bei 1,5 %, wenn man die umfassenderen NATO-Kriterien zugrunde legt. Etwa die Hälfte wird für Personalkosten ausgegeben, rund ein Viertel entfällt auf Investitionen. Dieser Anteil soll nach französischen Forderungen für den Aufbau der EU-Eingreiftruppe verdoppelt werden.

Die Tendenz, Militärausgaben im Bundeshaushalt "zu verstecken", wird sich künftig verstärken. Nach den Vorschlägen der Wehrstrukturkommission sollen die Einsätze der Bundeswehr in Krisenfällen (Mehrausgaben für sog. nicht planbare Missionen) nicht mehr aus dem Verteidigungshaushalt finanziert werden.

Während Deutschland bei den Militärausgaben bezogen auf das BSP unter dem europäischen

Durchschnitt liegt, nimmt es bei den Rüstungsexporten seit diesem Jahr wieder eine unrühmliche Spitzenstellung ein: mit 2,7 Mrd. DM belegt es hinter den USA, Rußland und Frankreich weltweit Platz vier. Der Abstand vor Großbritannien wurde im letzten Jahr deutlich ausgebaut.

Neuer Aufkleber

Der Spruch "Kein Geld für Krieg" ist jetzt wieder als Aufkleber erhältlich: schwarze Schrift auf weißem Papier im Format 22x38 mm. Der Aufkleber eignet sich gut für Briefe, die Steuererklärung oder Überweisungen ans Finanzamt. Er ist in Bögen von 65 Stück zum Preis von 65 Pfennig je Bogen zzgl. Porto bei Hannelore Morgenstern erhältlich, Tel. 0361/3456264.

Eine größere, wasserfeste Version ist in Vorbereitung und kann, wie auch der Netzwerk-Aufkleber, über den Materialversand in Aachen oder Günther Lott bestellt werden (siehe letzte Seite)

Termine

Netzwerkrat: 20. - 22. 10. 2000 in Eisenach

Jahrestagung von Steuern und Pflugscharen und Netzwerkrat-Treffen: 23. - 25. 3. 2001 in Fronhausen bei Marburg.

Aus der Redaktion

An der Produktion dieser Ausgabe wirkten mit: Dedo v. Krosigk (ViSdP), Lutz-E. Bohr, und Uta Pfefferle (Versand). Weitere AutorInnen sind namentlich gekennzeichnet.

Artikel für die nächsten Netzwerk-Nachrichten **bitte an Carl Ehrig-Eggert, Carl-Goerdeler-Str. 25, 55122 Mainz.** Wenn möglich als Ausdruck und ASCII-Textfile. **Redaktionsschluß** für die nächste Ausgabe ist der **31. Oktober 2000.** Wer weitere Exemplare dieser Friedenssteuer-Nachrichten wünscht, kann sie gegen 3,- DM in Briefmarken pro Stück zzgl. Porto bei Uta Pfefferle, Auwaldstr. 67, 79110 Freiburg, Tel. 0761/16711, bestellen.

| Kontaktpersonen-Liste | | | | | | Stand: Juli 2000 |
|---|------------------------------|-------------------------|----------------|---------------|-------------------------------------|------------------|
| PLZ, ORT | NAME | STRASSE | TELEPHON | FAX | e-mail | |
| Region Ost: | | | | | | |
| 04668 Leipzig | Sebastian Fleischhack | Pfarrhof, Dorfstr. 4 | 034386 42023 | | | |
| 99084 Erfurt | Gerlinde u. Martin Rambow | Puschkinstr. 11a | 0361 3456264 | | | |
| Region Nordost: | | | | | | |
| 13088 Berlin | Henning Utpatel | Mahlerstr. 19 | 030 97104944 d | | | |
| Region Nord: | | | | | | |
| 30171 Hannover | Dedo von Krosigk | Birkenstr. 32 | 0511 801696 | 0511 14804 | dedo@crosswinds.net | |
| 32756 Detmold | Gudrun Rehmann | Brahmsstr. 11 | 05231 31231 | 12.30-13h | | |
| 35460 Staufenberg | Ilse Staude | Goethestr. 12 | 06406 4194 | | | |
| Region West: | | | | | | |
| 40489 Düsseldorf | Robert u. Ute Antoch | Alte Landstr. 32 | 0211 403986 | 0211 404723 | | |
| 51427 Bergisch Gladbach | Lutz-E. Bohr | Hollunderweg 11 | 02204 56043 | 0221 3382 293 | | |
| Region Südwest: | | | | | | |
| 55122 Mainz | Dr. Carl Ehrig-Eggert | Carl-Goerdeler-Str. 25 | 06131 689457 | | Eggert.am.Rhein@t-online.de | |
| 69227 Rauenberg | Christel & Günther Lott | Postfach 1151 | 06222 62741 | 06222 62702 | Christel.Lott@t-online.de | |
| 73240 Wendlingen | Gabi Kurzenberger | Alleenstr. 4 | 07024 52557 | | | |
| 79249 Merzhausen | Christa u. Klausmartin Voigt | Im Laimacker 20 | 0761 404940 | 0761 4001263 | cvoigt@sampo.de voigtkm@sampo.de | |
| Region Bayern: | | | | | | |
| 81541 München | Sepp Rottmayr | Eduard-Schmid-Str. 26 | 089 659253 | 089 45991511 | S.Rottmayr@igmuc.de | |
| 80636 München | Dr. Christa M. Ertsey | Artilleriestr. 13/I | 089 1290393 | | | |
| 84030 Landshut | Ingrid u. Kurt Büttler | Oberbreitenauer Str. 43 | 0871 74736 | 0871 74736 | | |
| 90408 Nürnberg | Dr. Brigitte Janus | Krelingstr. 10 | 0911 353237 | 0911 269854 | | |
| 90411 Nürnberg | Hans-Günther Schramm | Zum Stiegelfeld 5 | 0911 5215210 | 0911 2142153 | | |
| Arbeitsschwerpunkte: | | | | | | |
| <i>Gesetzesinitiative:</i> Klausmartin Voigt | 79249 Merzhausen | Im Laimacker 20 | 0761 404940 | 0761 4001263 | voigtkm@sampo.de | |
| <i>Steuern zu Pflugscharen:</i> Lutz-E. Bohr | 51427 Berg. Gladbach | Hollunderweg 11 | 02204 56043 | 0221 3382-293 | | |

Bestellung der Netzwerknachrichten

Der Preis für vier Ausgaben der Friedenssteuer-Nachrichten, das sind i.d.R. zwei Jahre, beträgt 20,-DM. Die Bestellung erfolgt durch Überweisung auf das **Aktionskonto**, Stichwort „Netzwerknachrichten“. **Absender nicht vergessen!**

Bei Spenden über 20 DM ohne Verwendungszweck erfolgt automatisch eine Gutschrift über 4 Ausgaben der Nachrichten. Der Rest wird als Spende gebucht.

Nach Ablauf des Abos erinnert ein roter Punkt daran, daß eine Verlängerung fällig ist. Die kleine Zahl auf dem Adressen-Etikett gibt die Anzahl der Ausgaben an, die zusätzlich zu dieser Nummer noch bezahlt sind.

Adressenänderungen bitte an Günther Lott (Adresse siehe oben)

**KEIN
GELD
FÜR
KRIEG**

Friedenssteuer
NACHRICHTEN



Aktionskonto: Kto.-Nr. 101 535 14, Ökobank Freiburg, BLZ 500 901 00.

Für Bestellung der Netzwerk-Nachrichten (20 DM für 4 Ausgaben)
Stichwort vermerken und Absender nicht vergessen!!

Spenden: Freiburger Friedenswoche e.V., Kto.-Nr. 228 1250, Sparkasse Freiburg, BLZ 680 501 01, **Stichwort: AK Friedenssteuer**

Spenden für die Aktion „Steuern zu Pflugscharen“: Ev. Gemeinde zu Düren, Kto.-Nr. 100 750, Kreissparkasse Düren, BLZ 395 501 10.

Bei allen Spenden unbedingt den vollständigen Namen und die Adresse auf dem Überweisungsträger angeben!

Materialversand (Bestelliste anfordern): Pax Christi, Klosterplatz 7, 52062 Aachen, Tel/Fax: 0241/ 4028076

Transparente- u. Plakatverleih: Gudrun Rehmann, Brahmsstr. 11, 32756 Detmold, Tel. 05231/31231

E-mail: dedo@crosswinds.net **Internet:** http://www.quakers.net/nwfs